

Achtstündige Dienstbesprechung an einem Samstag

Beitrag von „CDL“ vom 23. März 2025 19:20

[Zitat von pepe](#)

Nö. Allein schon mal gar nicht, und als Ziel könnte man ja mindestens haben, dass es für einen selbst nett wird. Und wenn nicht, dann:

Nihilist hat eigene Gefühle geschrieben, die nichts mit der Anzahl anwesender Personen zu tun haben und die man einfach so stehen lassen kann, ohne sie in Abrede zu stellen oder zu meinen, diese wären dadurch zu lösen, dass man sich halt mal fest vornimmt, es nett zu haben.

Ich kann die von dir beschriebene Gefühlslage sehr gut nachempfinden [nihilist](#) . Ich fühle mich bei solchen Veranstaltungen, die nicht privat sind, aber halt auch nicht klar dienstlich in dem Sinn, dass ich eine klare Aufgabe hätte, auch oft maximal unwohl. Ich suche mir deshalb meist schnell eine Aufgabe, wie Gläser einschenken oder Tische abräumen. So bin ich mit allen mal in Kontakt, habe für mich selbst eine Aufgabe, an der ich mich festhalten kann und die meisten Teilnehmenden nehmen mich als freundlich, hilfsbereit und engagiert wahr. Wäre das vielleicht auch eine Strategie für dich, damit es sich weniger ziellos anfühlt?